

Grundsätzliches

Das Thema Barrierefreiheit sollte auch ein Thema des innerstädtischen Einzelhandels sein. Gerade kleinere Geschäfte haben häufig eine Stufe vor ihrem Eingang, der Zugang für Personen mit Rollstuhl oder Rollator, aber auch Kinderwagen wird so erschwert.

Hier hielten wir eine gemeinsame Initiative des Innenstadthandels und der Stadt Freiburg zum Abbau dieser Barrieren für sehr sinnvoll.

Das Bewusstsein der Menschen in unserer Stadt ändert sich, immer mehr Menschen möchten ethischen Konsum und verzichten auf Autofahren (soweit es geht). Der enorme Zuspruch von Bewegungen wie Extinction Rebellion, Fridays for Future und anderen zeugt davon. Wir wissen alle, dass wir unseren CO₂ Ausstoß deutlich reduzieren müssen, wenn wir die menschengemachte Erderhitzung vermeiden wollen, damit auch eine (Innen-) Stadt in der Rheinebene auch im August noch attraktiv bleibt und nicht die Menschen wegbleiben, weil es ihnen einfach zu heiß ist.

Vor diesem Hintergrund sollten wir gemeinsam darüber nachdenken, wie eine attraktive Innenstadt mit innovativen Mobilitäts- und Logistikkonzepten gestalten können. Ich verweise auf den Hackaton zum Thema Handel und Tourismus im Juni. Wir haben in unseren Antworten Vorschläge skizziert: Mehr Lastenräder, kostenfreier ÖPNV am Samstag und neue Handelskonzepte.

Wie stehen Sie zu:

Erreichbarkeit und Mobilität in der Freiburger Innenstadt.

– Für unsere Kunden ist besonders wichtig, dass die Stadt nicht nur per ÖPNV erreichbar ist, sondern dass auch ausreichend Parkplätze zur Verfügung stehen. Nicht jeder Einkauf kann in der Straßenbahn transportiert werden und viele Kunden aus dem Umland kommen mit dem PKW und werden sich auch nicht umgewöhnen lassen.

Eine sehr gute Anbindung mit dem ÖPNV ist lebenswichtig für den Innenstadte Einzelhandel, darüber gibt es in der Freiburger Innenstadt auch sehr viele Tiefgaragen mit Parkplätzen. Es fehlt jedoch an Fahrradabstellplätzen. Darüber hinaus braucht Freiburg mehr (Leih-) Lastenräder, auch mit Elektroantrieb, mit denen sich einfacher in der Stadt Güter transportieren lassen. Wir wollen die sehr gute ÖPNV Anbindung weiter ausbauen, mehr Fahrradparkplätze schaffen und ggf. neue Logistikkonzepte, damit sperrige Einkäufe nach Hause kommen.

Warum entwickeln wir nicht zusammen mit in Freiburg ansässigen Anbietern wie Lastenrad, e.V., Carla Cago Good Motion oder anderen, nicht ein Logistikkonzept, bei dem etwa Kunden für einen bestimmten Betrag einkaufen und dann 3 h kostenfrei ihre Einkäufe mit dem Lastenrad nach Hause fahren dürfen.



– Auch die (gleichzeitige) Anzahl und das Management der Baustellen in der Stadt und auf den Zufahrtswegen ist ein wichtiger Punkt für den Kundenfluß in der Freiburger Innenstadt.

Dies sollte verbessert werden, Insbesondere ist darauf zu achten, dass Fußwege offen bleiben, auch so das man mit dem Rollstuhl gut durchkommt und auch das Amt für öffentliche Ordnung davon erfährt um geeignete Auflagenbescheide bei Demonstrationen erlassen zu können.

– Außerdem haben wir erfahren das es von mehrere Fraktionen den Antrag gibt die Parkgebühren in der Stadt zu erhöhen. Diese Maßnahme wäre Gift für die Umsätze des Einzelhandels und ist in keiner Weise den Kunden vermittelbar!

Freiburg hat schon jetzt mit die höchsten Parkgebühren in der Region. Die Rückmeldung zu diese Frage ist uns besonders wichtig.

Dies ist bereits beschlossen.

– Und noch ein konkreter Punkt: Der neugestaltete Europaplatz ist unserer Meinung nach sehr gut gelungen, aber die Straßenführung auf dem Friedrichring irritiert uns sehr. Ein breiter Fahrradweg mag zur Sicherheit beitragen aber mit der jetzigen Lösung wurde dort weit übers Ziel hinausgeschossen. Selbst als Fahrradfahrer mit Anhänger wäre es möglich dort Schlangenlinien zu fahren, hier wäre mehr Platz für Kraftfahrzeuge wesentlich sinnvoller.

Die Neugestaltung des Europaplatzes weist aus Sicht des Behindertenbeirates und auch anderer Menschen mit Behinderung große Defizite auf:

- Eine Querrille verläuft so, dass man mit dem Rollstuhl oder Rollator nicht gut durchkommt,
- die eigentliche Haltestelle ist mit Stelzen zugestellt, so dass man mit Kinderwagen oder Rollstuhl nur schlecht rangieren kann.
- Die Bänke heben sich nicht vom Bodenbelag optisch ab, so dass Menschen mit schlechter Sicht darüber stolpern.

Wir streben grundsätzlich breitere und sicherere Radwege an und verfolgen das Ziel einer Reduktion der Verkehrstoten auf Null, sog. „Vision Zero“.

Wir wünschen uns ausreichend Platz, damit sich auch Radler überholen können.

Gerade auch die Einführung von E-Scootern wird zu weiterem Platzbedarf für Radwege führen. Wir sehen nicht, dass hier zu wenig Platz für Kraftfahrzeuge ist. Unser Kandidat auf Platz 2 ist fährt beruflich viel Auto und sieht hier keine problematische Engstelle für den KfZ Verkehr.

Attraktivität und Qualität

– Halten Sie eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität unter den Aspekten Sauberkeit und Stadtbildgestaltung für notwendig oder ist der Status Quo ausreichend?

Eine bessere Aufenthaltsqualität wird vor allem durch attraktive Plätze, wie den Platz der alten Synagoge oder den Augustinerplatz erreicht. Hier sollten wir bemüht sein die Menschen nicht zu erreichen und die Plätze inklusiv für alle zu gestalten. Wenn an einzelnen Stellen mehr Sauberkeit notwendig ist, dann kann man da nachbessern.

Stadtbildgestaltung sollte nicht vor Barrierefreiheit stehen, grundsätzlich gehen wir davon aus, dass es Aufgabe von Planern und Designern ist Stadt so zu gestalten, dass sie barrierefrei und ansehnlich ist.

Freiburger Events / Innenstadtevents / Messe & Tagungen

– In Zeiten des immer stärker wachsenden Onlinehandels braucht es Events um Kunden in die Stadt zu locken. Dazu gehört der etablierte Mega Samstag (je nach Entwicklung weiterer Veranstaltungen 1 oder 2 mal pro Jahr) und vor allem auch der Verkaufsoffene Sonntag welchen wir seit Jahren fordern. Auch Food-Truck Festivals in der Innenstadt tragen zu hohem Kundenaufkommen bei.

Food Trucks: gut

Mega Samstag: gut

Verkaufsoffene Samstage: sehen wir skeptisch.

Grundsätzlich wäre zu überlegen ob man die Attraktivität der Innenstadt nicht durch kostenfreien Nahverkehr etwa am Samstag steigern könnte.

– Für den besseren Ablauf halten wir die Einrichtung einer zentralen Stelle mit einem(!) Ansprechpartner (= City-Manager)alle Aufgaben, Anregungen, Probleme etc für sinnvoll.

Wir auch. Dieser sollte sich insbesondere um die Barrierefreiheit der Innenstadt kümmern, wodurch neue Käufer- und Nutzergruppe erschlossen werden.

– Die Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt ist etwas in die Jahre gekommen und sollte dringend neu konzipiert werden. Wünschenswert wäre dabei eine einheitliche Optik die sowohl in der JKa-Jo als auch in den Nebenstraßen ein gemeinsames Bild erzeugt.

Die Beleuchtung sollte durch Energiesparende LED Birnen ersetzt werden.

Ob ein einheitliches Bild notwendig ist, sei dahingestellt. Schließlich gibt es an verschiedenen Stellen in der Innenstadt auch ganz unterschiedliche Charaktere, z.B. urbane Plätze wie den Platz der alten Synagoge mit modernen Gebäuden und eher heimelige Straßen wie die Konviktstraße.

Tourismus- und Marketingkonzept / Stellenwert der Branchen

– Ein Gemeinsames Marketing des Wirtschaftsstandortes mit zentraler Koordination. Die neu geschaffene Website visit.freiburg.de ist ein sehr guter Schritt aber bis jetzt ist der Handel, im Gegensatz zur Gastronomie noch auf der Stadt Freiburg Homepage gelistet! . Eine baldige Ergänzung wäre wünschenswert

Ja das kann man zügig ändern. Wir wünschen uns eine Erweiterung um Tourismus ohne Barrieren. Etwa Stadtführungen für Blinde und Menschen im Rollstuhl, Hotels mit Rollstuhl gerechten Zimmern, etc ...

– Freiburg ist die Summe seiner Teile. Alle Branchen die unsere Stadt attraktiv machen und die zum Zustrom der Touristen beitragen sollten gleichwertig behandelt werden.

Ja.

Wir sollten den Tourismus steuern und nicht nur auf reine Masse setzen.